

Gemeindepsychiatrischer Verbund in der Stadt Ulm

GD 464/09

Allgemeines

- Beschluss LReg Ba-Wü vom 25.07.2000
- Psychiatrieplan 2000: Einrichtung GPVe in Kreisen
 - Netz verschiedener ambulanter, teilstationärer und stationärer Angebote in psychiatrischer Versorgung enger knüpfen
 - Abschluss vertraglicher Verpflichtung zur gemeinsamen Versorgung chronisch psych. Kranker
 - vorhandene Ressourcen gemeinsam nutzen
- dadurch höhere Wirkung (Effektivität), Wirtschaftlichkeit (Effizienz) und Qualität (sicherheit) erzielen

Grundsätze des GPV

- gemeinsame Verantwortung aller Beteiligten
- enge Kooperation aller Beteiligten
- Vorrang ambulanter Leistungen
- Sicherstellung wohntnaher Leistungen für erwachsene Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- **Personenzentrierter Ansatz**

Ziele des GPV

- Weiterentwicklung des Leistungssystems
- Einführung einer personenzentrierten Leistungssystematik
- Weiterentwicklung der internen Kooperationsstrukturen
- Kooperation mit externen Schnittstellen wie z.B. Jugendhilfe, Altenhilfe, KJPsych., Sucht etc.
- Einbindung weiterer Leistungsträger

Vorgehen in Ulm

- Erste Bemühungen bereits 2006
- Intensive Vorarbeiten durch AG GPV Mitte 2008 und 2009
- Mitglieder:
 - LH: Fr. Baumann-Rüsch
 - Reha-Verein: Hr. Schrottenbaum
 - Uni-Klinikum: Hr. Dr. Connemann; Fr. Jungert, Fr. Schneider
 - Stadt Ulm: Fr. Mohr, Hr. Faul, Hr. Lang
- Zuarbeit durch UAG (fachlich / inhaltlich); Lkrs. RT, BSK
- Ergebnis: Vorlage

Strukturelemente des GPV

- Umsetzung auf 3 Ebenen:
 - Steuerungsgremium
 - Trägergemeinschaft
 - Teilhabekonferenz

- Geschäftsstelle

Steuerungsgremium

- Aufgaben: verantwortlich für
 - Struktur des Versorgungsangebotes
 - Weiterentwicklung des Versorgungsangebotes
 - Struktur der Zusammenarbeit
- Zusammensetzung / Mitglieder
 - derzeit 13 Bereiche im Umfeld psychischer Erkrankungen einschl. Kommunalpolitik und Verwaltung (ca. 25 Mitgl.)
 - löst AK Psychiatrie ab

Trägergemeinschaft

- Pflichtversorgung bei gesicherter Finanzierung
- Umsetzung von Aufträgen aus dem Steuerungsgremium
- Gründungsmitglieder:
 - Reha Verein
 - LH

TeilhabeKonferenz

- Herzstück des GPV
- Mensch mit psych. Erkrankung / Behinderung steht im Mittelpunkt (Personenzentrierter Ansatz)
- Durchführung eines ganzheitlichen Hilfeplanprozesses mit Einbeziehung des Erkrankten
- Dokumentation und Evaluation aller Prozessschritte
- Impulse zur Weiterentwicklung des Leistungssystems (Rückkopplung an Steuerungsgremium)
- Praxisbericht

Vorteile/Nutzen

- engere Verknüpfung im Netz der verschiedenen ambulanten, teilstationären und stationären Angebote
- vereinfachte und beschleunigte Verfahren
- Verbesserung der Effektivität und Effizienz des Ressourceneinsatzes sowie der Leistungserbringung
- Qualitätssicherung
- leistungsfähige Versorgungsstruktur
- Eindämmung des Kostenanstiegs

weiteres Vorgehen

- Vorstellung und Verabschiedung im FBA BuS am 11.11.2009
- Inkrafttreten am 01.01.2010
- Aufgaben im Jahresverlauf 2010:
Verfahren und Instrumente zur Hilfeplanung,
Dokumentation, Evaluation, Qualitätssicherung
- Berichterstattung im FB-Ausschuss Frühjahr 2011
- Überprüfung d. Gesamtkonstruktes - 31.12.2012

Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!